

# Union Pacific Bahn-Ländereien

auf 10jährige Abzahlung.

## Farm-, Ranch- und Weide-Land

In Nebraska .....	\$6.00 per Aker und höher
In Kansas .....	\$7.00 " " " "
In Colorado .....	\$4.00 " " " "
In Wyoming .....	\$2.00 " " " "

### Verkaufs-Bedingungen

Ein Zehntel bar und Rest in zehn jährlichen Abzahlungen. Zinsen zu 6%.

Wegen Landkarten und voller Information schreibe oder frage man auf

**J. A. GRIFFITH**  
Land-Kommissär, U. P. R. Co.  
Zimmer 109, Union Pacific Building  
**OMAHA, NEBRASKA**

Meine Agenten werden Ihnen diese Ländereien zeigen. Sie werden sicher an Wert zunehmen. Investieren Sie jetzt und ziehen Sie aus dem Wertzuwachs Gewinn.

Man schreibe direkt an obige Adresse und erhalte bei Omaha Tribune

## Pollack's Bargain-Offerte!

Wie zuvor wurde Pollack's "Bottled in Bond", America's berühmtester Whiskey, zu Bargainpreisen offeriert. Hier ist Ihre Gelegenheit, eine Auswahl der besten Getränke zu milderer Reduktion zu erhalten. Unser großer Geschäftsumsatz ermöglicht uns diese große geldsparende Offerte.

### Hier ist sie:

1 volles Lt. Cedar Prof., Bottled in Bond .....	Reg. Preis \$1.25
3 volle Lts. Old Frontenelle .....	3.75
1 volles Lt. California Grape Vdy. XXX .....	1.50
1 volles Lt. Best Red and Blue .....	1.00
1 volles Lt. Blackberry Cordial .....	1.00
1 volles Lt. Best California Port .....	.75
1 volles Lt. Berliner Kummel .....	1.00

Regulärer Preis dieser 9 Quartis ..... \$10.25  
Hier Spezial Bargainpreis ..... **\$7.95**

### Erzucht voranzubehalten.

Bedenken Sie, daß diese Offerte nur für eine gewisse Zeit gilt. Jetzt ist die Zeit für Sie, davon Gebrauch zu machen. Säumen und zögern Sie nicht. Eine solche Gelegenheit bietet sich Ihnen nicht wieder. Greifen Sie zu und sparen Sie Geld, solange Sie können.

## Henry Pollack's Liquor House

122-24 Nord 15. Strasse  
Omaha, Neb.

### Zur gefälligen Beachtung!

Herr Pollack, der schon so viel für das deutsche und österreichisch-ungarische Kote Kreuz getan hat, wird uns auch diesmal 5 Prozent von jeder Bestellung, die auf diese Anzeige gemacht wird, abgeben. Wir hoffen daher, daß dieselben recht zahlreich einlaufen. Achtungsvoll  
H. Geschmann, Vorsitzende des Frauen-Hülfsvereins.

## UNVERSUCHT SCHMECKT NICHT--

Wenn Sie gute Wurstwaren haben wollen, senden Sie Ihre Bestellung an Kauf & Rinderspacher Co., Hastings, Neb. Wir liefern das beste Beef Loaf, New-England- und gekochten Schinken, Junge- und Wince Luncheon, Braunschweiger Leberwurst, Junge-, Blut-, Wiener-, Mett-, Frankfurter-, Weiß-, Hot- und Knackwurst, Schwarzenmaggen, saure Sülze, polnische Brauwurst, geräucherter Junge und alle Sorten Käse, Fleisch und Fische. — Schmalz, 50 Pfd. Bestellung per Pfd. 11c. Schmalz, 10 Pfd. Bestellung per Pfd. 12 1/2c. — Verkaufskosten per Post: Erstes Pfd. 5c, jedes weitere Pfd. 1c extra.

## KAUF & RINDERSPACHER CO.

HASTINGS, NEB.

Man schreibe direkt an obige Adresse und erhalte bei Omaha Tribune



Die modernste und sanitärste Bäckerei im Westen.

Familienbedarf kann bezogen werden durch Wm. Jetter, 2502 N. Straße, Süd Omaha, Neb.  
Telephon: Süd Omaha, So. 863, So. 868. — Omaha, Doug. 4231.

## Aus dem Staate.

Staatsverband Nebraska, Zweig-Verein Creighton.

Creighton, Neb., 22. Febr. 1916.  
Werte Omaha Tribune!

Der Creighton Zweigverein des Staatsverbandes Nebraska des N. A. N. hielt Sonntag den 20. Februar seine General-Versammlung mit Beamtenschaft ab. Es wurden erwählt: Henry Schwarz, Präsident; Henry Nicolaisen, Vice-Präsident; Professor Paul, Sekretär; Henry Rehder, Schatzmeister; August Hoffmann, Hermann Schmalz, Wilh. Thomas, Direktoren.

Mit diesen Beamten an der Spitze sollte es nicht fehlen, daß alle Deutschen in Creighton und Umgebung sich dem Verein anschließen. Es wurden seit Mai 1915 bis heute 97 Namen eingeschrieben; deshalb sollte die Versammlung doch wenigstens von der Hälfte dieser Zahl besucht sein; leider war es nicht so, und wie Herr von Madden in einer kleinen Ansprache so schön sagte: Mitleid Euch auf, Ihr Deutsche, und kommt herans aus Euren Knechten; es droht Euch Gefahr von zwei Seiten; nicht nur, daß wir unsere persönliche Freiheit in Nebraska zu verlieren scheinen; dem Deutschland droht noch immer Gefahr durch eine heuchlerische Administration und die ewigen Neider eines Geistes-Propheten und eines Kaufmanns, sowie durch einen berühmten Deutschenlehrer. Sie können uns noch Späne genug machen! Und darum ermahnte Herr von Madden die Mitglieder, ja auf der Wacht zu sein und sich ein wenig mehr um Politik zu kümmern, als der Deutsche bisher getan hat.

Mit kameradschaftlichem Gruß  
Professor Paul, Sekretär.

### South Auburn, Nebraska.

Die Theater-Gesellschaft Gustav Dimar, welche hier in Johnson für den 16. Februar das Stück „Düffel Bräutigam“ angezeigt und zu spielen veranlaßt hatte, hat dafür das Stück „James in Kuddelwunder“ gewählt, ohne irgend welche Entschuldigung dafür zu geben. Es hat viele sehr enttäuscht, aber alle meinen, sie hätten ihres Geldes wert um Wochen, welches sie nicht wollten, erhalten. Die Halle war voll und es war finanziell ein Erfolg, aber es hat keinen guten Eindruck auf für das hiesige Deutschland hinterlassen. Kein einziger der Truppe war vor oder nach der Vorstellung zu sprechen, hatten wohl eine böse Ahnung. Wenn diese Gesellschaft es überall zu macht, so sollte ihr mit Recht entgegen gearbeitet werden, um des Deutschland's Achtung anrecht zu halten. J. Sector.

### Aus dem Staat.

Elkhorn. Alond Siebert von Waterloo und Fr. Amanda Siebert von hier ließen sich Mittwoch in Omaha die Rollenheften der Ehe anlegen. Washington. Allen Jungbluth, das gebürtige Söhnchen von Herrn und Frau F. E. Jungbluth von hier, ist an Augenentzündung gestorben. Die Beerdigung fand am Mittwoch auf dem Friedhof in Elk City statt.

Wiesner. Der hiesige Schulrat ist dem Beispiel des Schulrats von Omaha gefolgt, der feinerzeit Billy Sunday nicht in öffentlichen Schulen Antragsreden halten lassen wollte. Gegenwärtig befindet sich auch folch ein Gegenstand, namens Chas. S. Grant, in Wiesner, welcher in der Hochschule eine Ansprache an die Schüler halten wollte. Doch der Schulrat hat ihm dazu die Genehmigung verweigert.

Allen. Dave W. Johnson geriet am Mittwoch, als er an einer Casinofestnahme arbeitete, in das Niemengetriebe und wurde mehrfach herumgeschleudert, ehe die Maschine zum Halten kam. Es wurde schwer verletzt. Der Verunglückte stand bei dem Farmer L. N. Whorton in Arbeit und lebt in kümmerlichen Verhältnissen; er hat eine Frau und drei Kinder.

### Frauen Hülfs-Verein!

Seit meinem letzten Berichte gingen untenstehende Beträge ein.

Ich erlaube nochmals alle diejenigen, welche von uns Hilfe zum Verkauf erhielten und seit mehr als 6 Monaten — manche überhaupt noch gar nicht — keine Abrechnung einbrachten, es jetzt zu tun, damit ich nicht gezwungen bin, deren Namen zu veröffentlichen.

Es fanden ein: Frau Janu S. Duadhammer, Silberth, \$5.00; Frau E. Kirchhoff, Plainview, \$1.50; Rev. J. Sinne, \$5.00; Rev. J. E. Hoff, Council Bluffs, \$25.00; Otto Schlüter, Fremont, 50c; Hans Thede, Fremont, 50c.

Vertha Geschmann, Vorsitzende,  
1311, Howard Str.

Für Mädel: Nina Groß, Callaway, \$1.00; Frau Hermann Panndorf, Callaway, \$1.00.

## The Lip Patriots.

How the American Defense Society is Sailing Under False Colors.

By George Sylvester Vloreck.

Professional patriotism is a hateful business. It has become a truism — the type of man whose last refuge is patriotism. But just now patriotism appears to be profitable.

The Fatherland, during the last year, has successfully exposed a good many sham patriots. There was Colonel Thompson, for instance, with his scandalous Navy League. The Colonel was loud in his asseverations of patriotism. But on analysis, they proved faulty.

The Fatherland showed that Colonel Thompson personally was a sorry patriot; that he had been found guilty and fined in the Federal Courts for violation of the Sherman Law; that he was chairman of a company known in Wall Street to be making huge profits from munitions manufacturers; finally, that his precious child, the Navy League, was backed by Morgan and his Wall Street munitions group.

Since then the Colonel has subsided. Very little has since been heard of the Navy League. It has been discredited from one end of the country to the other.

Similar was the fate of the National Security League, founded by the same interests and managed on the same lines.

There was in existence at the time a third patriotic organization, the American Defense Society — then a small and struggling body, not supplied with the generous donations that flowed so abundantly into the coffers of the Navy League and the National Security League, from Wall Street bankers interested in the Steel Trust and the manufacture of munitions.

A month ago, I received a letter from the Chairman of the Board of Trustees of the American Defense Society, couched in cordial phrases, inviting me to join the Board of this Society of Patriots.

I hesitated a moment, for professional patriotism is distasteful to me. But as a strong believer in the National Defense, I communicated with the officers of the Society. Several letters passed between us. I set some investigations afoot. Then I made some amazing discoveries.

I learned that this Society, which so loudly vaunts its American patriotism, is no American Society at all. That its Committee on Publicity is acknowledged to be pro-Ally. That, like the British patrol boat, Baralong, it also is a pro-British craft, sailing under a false flag. That it is not carrying on a campaign for the National Defense, but a campaign on behalf of Britain and her Allies.

I found that its Advisory Board was composed of men who for the most part were dangerous advisers. Among them were firebrands, who were savagely attacking our President, while seeking to involve this country in Europe's war on England's side; I found that munitions makers were among them, and lastly two vice-presidents of the notorious Navy League, the illegitimate offspring of Morgan and his Wall Street group.

I am, therefore, compelled to refuse the courteous offer of the American Defense Society. I cannot identify myself with an organization sailing under false colors. And it is my painful duty to warn the American public against this creature of the English propaganda.

And I also advise the American Defense craft to haul down the American flag under which it is sailing, and run up its true colors, the pirate ensign of Britain.

### Facts in the Case of the American Defense Society.

While the Navy League and the National Security League a few months ago were waxing fat on the profits of preparedness, the American Defense Society, as I have said, was a poor, honest and struggling little patriot. It had dingy quarters in an unoccupied office in Fifth Avenue, where it exhibited in the dusty windows some little tin soldiers to attract the passing throng. The managers of the Society at this period confessed that at times they had to borrow money to pay their stenographer.

Then suddenly something happened. This something was the collapse of the discredited Navy League and the Neutrality League. From some mysterious source the obscure American Defense Society suddenly leaped into public favor. It in turn suddenly waxed fat and prosperous to prove that "Preparedness" is a profitable business. It opened "War Exhibits" in Broadway; it boasts that it is now opening "War Exhibits" in every city, town and village that it can. It is engaging public speakers on the National Defense throughout the country. In public schools and colleges and universities it is "co-operating" with the Boards of Education by encouraging debates on the topic: "Resolved, That the United States should materially increase its naval and military armaments." It boasts that its Board of Trustees has created a "special fund" devoted wholly to the publication of pamphlets. Surely, patriotic preparedness has

suddenly become one of the most flourishing industries in our country. Whence come the funds for this vast program? The Patriots will gibbly tell you: "Why, from the patriotic public of course!" But that is not all.

### The Magazine Faced With the Stars and Stripes

The American Defense Society has suddenly appeared on all the newsstands with its own magazine, American Defense, which, like all patriotic publications, bears on its covers the Stars and Stripes in effulgent colors. And it is a fat and prosperous magazine, printed on glossy paper. It has an article written by a Governor of an Aero Club, who insists that the United States should immediately spend \$25,000,000 on aeroplanes, and alongside is a full page advertisement of an aeroplane company "with the largest and best" equipped aeroplane plant in the world, ready to take the \$25,000,000 contract.

All hail the profits of preparedness!

The literature of this purely "American" publication has all the earmarks of the English propaganda. On the one hand we are told that Germany has been everlastingly defeated by England. Page 15: "The British have blasted the hopes of a successful submarine campaign." Page 5: "English commerce continues. It exports its raw materials, finished goods, and it imports its supplies necessary for the nation, practically without interruption."

Moral—The United States must immediately hand over \$500,000,000 to Wall Street munitions makers for the construction of a navy second only to Britain's.

The facts are ignored that official figures show that 741 British vessels were sunk from the beginning of the war to the end of December, 1915, with a loss of more than 1,600,000 tons—a loss that has ruined Britain's foreign trade, doubled the cost of her food and driven freight rates to figures that compel the British Government to commandeer all merchant ships plying between foreign ports.

But when we deal in preparedness, we must conceal the truth. That is true patriotism.

On the other hand we are told that Germany has everlastingly defeated the world, and is now bent on coming over here and defeating us. Page 14: "The European war has taught us that at any time after it terminates, we may be attacked by a nation having from 400,000 to 1,000,000 trained men and all the ships and supplies necessary to land them as an effective fighting force upon our shores." And to keep no one in doubt as to the identity of this malign nation, a full-page cartoon shows unsuspecting Uncle Sam holding a fat money bag, while a Prussian cast behind him discloses a bayonet raised, ready to stab him in the back.

Moral—The United States must immediately hand over \$500,000,000 a year to Wall Street munitions makers for the equipping of an army as large as Germany's.

The true preparedness patriot sees nothing illogical in these two arguments.

The Trustees state in their Society's program: "Work for a careful expenditure of public moneys, and eliminate politics and politicians from the cause of national defense." But not a word is said of "eliminating the war munitions makers of Wall Street from grabbing the annual hundreds of millions in profit from the sale of guns and shells for the use of national defenders." Tush, tush, we must not be unpatriotic!

### The Advisers of the American Defenders

Among the members of the Advisory Board of the Society, we note the following names:

Hon. Theodore Roosevelt, one-time President of the United States.

Fudson Maxim, manufacturer of smokeless powder.

Hon. Perry Belmont, vice-president of the Navy League.

Henry B. Joy, vice-president of the Navy League.

Hon. Charles J. Bonaparte, ex-Attorney-General.

Mr. Roosevelt, several months ago during a trying crisis in our country's international relations, in referring to those of his countrymen who objected to going to war on England's side because persons of English birth persisted on sailing on English ships while England was at war, distinguished himself by shrieking: "Shoot them in the back!"

The Hon. Charles J. Bonaparte, at a meeting at Carnegie Hall on June 15, said: "If I am asked what I mean by a reasonable possible enemy, I reply—any power except Great Britain." That shows where Mr. Bonaparte stands.

Mr. Henry B. Joy, President of the Packard Motor Company, on January 9, 1916, issued an hysterical circular attacking the President, in which he inveighed for war on England's side, crying: "The honor of Americans is being sold for dishonorable quietude."

Are these firebrands to be regarded as safe and sane advisers of American patriotism?

(The Fatherland.)



## Deutsches Haus Offizielle Ankündigung

Samstag, den 26. Februar 1916:

Ball des Rambler Athletic Club

Sonntag, den 27. Februar 1916:

Ball des Omaha Plattdeutschen Vereins

Samstag, den 4. März 1916:

Maskenball des Landwehrvereins.

Sonntag, den 5. März 1916:

Ball des Deutschen Damen-Vereins.

Samstag, den 11. März 1916:

Ball des Spauling Baseball Club.

Sonntag, den 12. März 1916:

Stiftungsfeier der Omaha Loge No. 27, D. d. S. E.

Freitag, den 17. März 1916:

Ball des Schiller Camp 304, B. of B.

Samstag, den 18. März 1916:

Ball des Rambler Athletic Club.

THERE'S FAME IN THIS NAME

TRIUMPH BEER  
ALWAYS INSIST ON GETTING IT  
STORZ BREWING COMPANY - OMAHA

## Die neuen Schwefel Dampf-Bäder

Eine wissenschaftliche Behandlung von Rheumatis-mus und ähnliche Leiden.

Kommen Sie und prüfen Sie

1919 Farnam Str.

Douglas 3437

"THE OLD RELIABLE"

Metz Beer  
Wm. J. SWOBODA RETAIL DEALER  
PHONE DOUGLAS 222. OMAHA, NEB.

## DRS. MACH & MACH Zahnärzte

Best ausgestattete zahnärztliche Offi-zin im mittleren Westen. Hochgabi-gte Arbeit zu mäßigen Preisen. Vor-gelanftungen gerade wie die Zähne. Alle Instrumente sorgfältig sterilisiert nach der Behandlung des Patienten.

Ed. 16. und Farnam Str.  
3. Stockington Block.

## Überzeugen Sie sich selbst!

ob das Fremont

## PILSENER u. HOFBRAU

nicht das beste Bier ist an  
Reinheit, Güte u. Geschmack!

Es ist nach echt altdeutscher Methode gebraut  
und deshalb

Klar, Perlend, Erfrischend!

Frage immer danach. Halte eine Kiste daheim

FREMONT BREWING CO.  
FREMONT, NEB.

Hulse & Riepen  
Deutsche Leichenbestatter

Drie E. Gulke, Walnut 595  
G. H. E. Riepen, Loler 1102

701 Süd. 16. Straße  
Tel. Dougl. 1226. Omaha.

\$1.00 Volles Quart 8 Jahre alter  
"Bottled in Bond" Whisky. \$2.00 bis \$4.00  
Postaufträge am selben Tage ausgeführt, an dem sie einlaufen.  
ALEX JETES, 13. und Douglas Str., Omaha